

BESCHLUSSVORLAGE V0578/13 öffentlich	Referat	Referat III
	Amt	Stiftung Heilig-Geist-Spital
	Kostenstelle (UA)	Heilig-Geist-Spital
	Amtsleiter/in	Frau Daniela Blaschke
	Telefon	3 05-4 62 11
	Telefax	3 05-4 62 91
	E-Mail	heiliggeistspital@ingolstadt.de
Datum	30.10.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.11.2013	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	21.11.2013	Vorberatung	
Stadtrat	05.12.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Haushalt 2014;
Stiftung Heilig-Geist-Spital, Stiftung van Schoor, Altenheim Heilig-Geist-Spital, Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus;
Haushaltssatzung, Gesamthaushalt, Finanzplan, Stellenplan
(Referent: Herr Chase)

Antrag:

Die Haushaltssatzung 2014 und der Stellenplan 2014 werden in der vorgelegten Fassung beschlossen.

gez.

Helmut Chase
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

In der Summe aus den Teilergebnissen der Stiftung Heilig-Geist-Spital, des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wird für 2014 € ein Jahresdefizit in Höhe von 428.195 € erwartet, die Stiftung van Schoor erzielt einen Jahresüberschuss 7.000 €.

Stiftung Heilig-Geist-Spital	-29.600 €
Altenheim Heilig-Geist-Spital	-312.185 €
Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus	<u>-86.410 €</u>
Konsolidiertes Ergebnis	-428.195 €
Stiftung van Schoor	7.000 €

Stiftung Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Die Stiftung erwirtschaftet ihre Erträge aus Mieteinnahmen (622.000 €), der Kostenbeteiligung der Stadt Ingolstadt an den laufenden Instandhaltungen Technisches Rathaus und Benefiziatenhaus (15.000 €) und Zinserträgen (20.000 €).

Die Aufwendungen beinhalten Personalkosten für den Bereich Stiftungsverwaltung und Buchhaltung (90.000 €), Gebäudeabschreibung (35.000 €), Wirtschaftsbedarf (11.300 €), bezogenen Leistungen der Stadt Ingolstadt, der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft und des Krankenhauszweckverbandes (31.000 €) und der Übernahme des Jahresfehlbetrags des Altenheimes Heilig-Geist-Spital (312.185 €) und ab 2013 auch der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus (86.140 €).

Von besonderer Bedeutung ist der Instandhaltungsbedarf der stiftungseigenen Immobilien. In den vergangenen 7 Jahren wurden bereits rund 2,7 Mio € in den Gebäudeunterhalt investiert, auch im Jahr 2014 belasten kostenintensive Maßnahmen den Haushalt:

Schönheitsreparaturen Technisches Rathaus	140.000 €
<u>Baulicher Brandschutz Technisches Rathaus</u>	<u>352.430 €</u>
	492.430 €

Zuzüglich des laufenden Bauunterhaltes werden Instandhaltungskosten von insgesamt 500.000 € erwartet, die die Stiftung nicht in voller Höhe aus ihren Einnahmen erwirtschaften kann.

Hinzu kommen die Jahresfehlbeträge der Einrichtungen von insgesamt 398.595 €, die die Stiftung analog ihres Stiftungszweckes trägt.

Die hohen Instandhaltungskosten in Verbindung mit den Fehlbeträgen der Einrichtungen führen zu einem konsolidierten Gesamtverlust von 428.195 €.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt weist die Investitionstätigkeit der Stiftung Heilig-Geist-Spital im laufenden Jahr aus.

Neben den baulichen Brandschutzmaßnahmen im Technischen Rathaus, die sich in den Instandhaltungskosten niederschlagen, ist auch die Installation einer Brandmeldeanlage geplant. Die Investitionskosten betragen 360.000 €.

Die Investitionen des Altenheimes Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus werden durch Stiftungsmittel in Form einer Kapitaleinlage finanziert, der Kapitaltransfer in Höhe von 256.000 € spiegelt sich im Finanzhaushalt der Stiftung wider. Die einzelnen Investitionsmaßnahmen werden im Haushaltsplan des Altenheims bzw. der Pflegeeinrichtung erläutert.

Finanzplan

Der Finanzplan enthält eine Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und des Ergebnisses des Gesamthaushaltes sowie die geplanten Investitionen der Jahre 201 bis 2018.

Grundlegend für das Erreichen eines positiven, konsolidierten Jahresergebnisses ab 2016 ist der Abschluss der äußerst kostenintensiven, grundlegenden Sanierungsmaßnahmen an den stiftungseigenen Gebäuden, die nicht aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden können, und die Verringerung des Jahresdefizits des Heilig-Geist-Spitals.

Stellenplan

Das Personal der Stiftung wurde zum 01.01.2007 von der Stadt Ingolstadt auf die Stiftung übertragen und der bisher im Rahmen des Haushaltsplanes der Stadt Ingolstadt verabschiedete Stellenplan dem Haushaltsplan der Stiftung angegliedert.

Der Stellenplan umfasst alle Planstellen und Beschäftigten, sowohl für die Stiftungsverwaltung selbst als auch für das Altenheim Heilig-Geist-Spital und der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus, und wurde mit Inbetriebnahme des Anna-Ponschab-Hauses entsprechend ergänzt.

Der Stellenplan weist 168 Vollzeit – und Teilzeitstellen ausschließlich für Tarifbeschäftigte aus. Hinzu kommen 8 Ausbildungsplätze für Altenpfleger/innen. Die Besetzung der Stellen erfolgt in unterschiedlichsten Arbeitszeitmodellen und entsprechend den mit den Kostenträgern vereinbarten Personalschlüsseln: in Verwaltung und Hauswirtschaft abhängig von der Anzahl der Bewohner, in der Pflege abhängig von deren Pflegebedarf bzw. Pflegestufe.

Stiftung van Schoor

Ergebnishaushalt

Die Stiftung van Schoor erwirtschaftet ihre Erträge aus Immobilien (Grundstückserträge: 200.000 €) und Geldanlagen (Zinsen und ähnliche Erträge: 15.000 €).

Dem stehen die Grundstücksaufwendungen (50.000 €), Abschreibungen (31.000 €), Wirtschaftsbedarf (7.000 €) und sonstige betriebliche Aufwendungen (5.000 €) gegenüber, so dass sich ein Budget für Zuwendungen aus Stiftungsmitteln entsprechend dem Stiftungszweck in Höhe von 115.000 € errechnet.

Mit Inbetriebnahme der Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus im September 2013 erweitert sich der antragsberechtigten Bewohner von 186 auf 266.

Finanzhaushalt, Finanzplan

Es bestehen grundsätzliche Überlegungen, ein unbebautes Grundstück zu verkaufen und damit in den Jahren 2015 und 2016 die Bebauung eines weiteren vorhandenen Grundstücks mit Mietwohnungen zu finanzieren. Damit könnte bislang ertragloses Grundstockvermögen umgewandelt werden. Ersten Schätzungen zufolge würde die Bebauung rund 1.600.000 € kosten, davon könnten 390.000 € anhand des Grundstückverkaufes finanziert werden, 810.000 € aus Fremd- und 400.000 € aus Eigenkapital.

Altenheim Heilig-Geist-Spital

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt wird bestimmt durch die Belegungsstruktur der Einrichtung, da die Erträge aus den Pflegeleistungen und die Personalkosten abhängig von der Auslastung und dem Unterstützungsbedarf der Bewohner sind.

Die Belegung im Heilig-Geist-Spital wurde bis Herbst 2013 bestimmt durch einen akuten Mangel an Pflegefachkräften am deutschen Arbeitsmarkt. Ausscheidendes Fachpersonal konnte nicht mehr lückenlos ersetzt werden, entsprechend musste auch die Belegung reduziert werden. Die europaweite Fachkraftsuche, die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte mit dem Ziel, ihre

Sprachkenntnisse zu fördern und damit ihre Anerkennung in Deutschland zu erreichen, und auch der Einsatz von Honorarkräften wird das Problem des Fachkräftemangels auf Dauer nicht lösen. Die Personallücke konnte mittlerweile dank intensiver hausinterner Aus- und Weiterbildungen und Neueinstellungen geschlossen werden. Die Auslastung wurde deshalb mit 96,5 % kalkuliert.

Auf Basis dieser Entwicklungen wurden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen in Höhe von 5.932.000 € angesetzt. Zuzüglich der Auflösung von Sonderposten (74.000 €), Erstattungen (34.000 €), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (9.500 €) und Zinsen (2.000 €) errechnen sich Gesamterträge in Höhe von 6.052.500 €.

Der Anteil der Personalkosten (4.225.000 €) an den Gesamtausgaben beträgt 66,38 %. Die Tarifentwicklung und die Anerkennung der Tariflöhne durch die Kostenträger bei der Festsetzung der Heimentgelte hat entscheidende Bedeutung für die Gewinnsituation der Einrichtung. Dies spiegelt sich nun in den Jahresergebnissen nieder.

Der Lebensmittel- und Materialverbrauch bleibt weitgehend stabil. Ein hohes Niveau erreichen die Kosten für Wasser, Energie und Brennstoffe (236.000 €).

Signifikant ist auch der Anstieg bei den bezogenen Dienstleistungen für den EDV- und Organisationsaufwand Stadt Ingolstadt (60.000 €). Diese Steigerung wird verursacht durch die Einführung der EDV-Dokumentation in der Pflege. Diese Art der Dokumentation ermöglicht eine weitaus schnellere, zielgerichtete und risikobasierte Informationssammlung und –weitergabe und eine effektive Pflegeplanung, was letztlich die Pflegequalität steigert und die Mitarbeiter entlastet. Trotz der hohen Kosten für die Betreuung der Systeme hat sich die Umstellung gelohnt.

In der Summe stehen den Erträgen von 6.052.500 € stehen Aufwendungen in Höhe von 6.364.685 € gegenüber. Der erwartete Fehlbetrag des Altenheimes von 312.185 € wird dem Stiftungszweck entsprechend gedeckt durch die Stiftung.

Finanzhaushalt

Neben den Tilgungsleistungen der Kredite zum Bau des Heilig-Geist-Spitals im Jahr 1977 in Höhe von 37.214 € sind Ersatzbeschaffungen für veraltetes oder defektes Inventar in Höhe von 246.000 € vorgesehen. Pflegefachlich von besonderer Bedeutung ist der sukzessive Austausch der Pflegebetten durch Niederflurbetten.

Finanzplan

Der Finanzplan bildet die Jahre 2014 bis 2018 ab. Erwartet wird in Abhängigkeit der künftigen Auslastung, der Fachkräftesituation und der Anerkennung der tatsächlichen Personalkosten ein Defizit zwischen 271.610 € und 320.150 €.

Die Stiftung Heilig-Geist-Spital hat ihre Erträge zeitnah zweckentsprechend zu verwenden, um den Status der Gemeinnützigkeit zu erhalten. Dazu trägt sie die Fehlbeträge des Altenheimes.

Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus

Ergebnishaushalt

Die Pflegeeinrichtung im Anna-Ponschab-Haus wurde am 22.09.2013 in Betrieb genommen, es liegen nur geringe Erfahrungswerte zur Belegung und dem Pflegebedarf der Bewohner vor.

Sie bietet insgesamt 80 Pflegeplätze, davon 40 für die allgemeine vollstationäre Pflege und 40 für die beschützende Pflege. Im ersten Schritt wurden 76 Bewohnerinnen und Bewohner des bisherigen Altstadtzentrums übernommen und nachrangig externe Interessenten aufgenommen, aktuell ist die Einrichtung zu 100 % ausgelastet, weitere Nachfragen liegen vor.

Die Erträge wurden kalkuliert mit einer Auslastung von 97 % und den mit den Kostenträgern verhandelten Entgelten:

Pflegestufe	Tagessatz allgemeine vollstationäre Pflege(EZ)	Tagessatz beschützende Pflege (EZ)
Stufe 0	70,21 €	74,67 €
Stufe 1	92,98 €	97,50 €
Stufe 2	106,73 €	110,60 €
Stufe 3	117,04 €	117,04 €

Die höheren Entgelte im beschützenden Bereich resultieren aus einem intensiveren Pflegepersonaleinsatz in den gerontopsychiatrischen Einheiten.

Diese Entgelte wurden, wie bereits im Haushaltsplan 2013 erläutert, nicht kostendeckend kalkuliert, um den baukostenbedingten Kostensprung vom Altstadtzentrum in die neue Einrichtung bewohnerverträglich abzufedern. Auch soll in der neuen Einrichtung der Satzungszweck der Stiftung Heilig-Geist-Spital verwirklicht werden und die Bewohner in den Genuss niedriger, bezuschusster Entgelte kommen.

Auf dieser Kalkulationsbasis werden Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen erwartet in Höhe von 2.970.000 €, zuzüglich den Erstattungen (2.500 €) Erträge aus Vermietung von Tiefgaragenstellplätzen (30.000 €) und Zinserträgen (200 €) errechnen sich Gesamterträge von 3.010.164 €

Die Aufwendungen werden in erster Linie bestimmt durch die Personalkosten in Höhe von 1.845.500 € und der Speisenversorgung durch das Klinikum Ingolstadt (450.000 €). Hinzu kommen bezogene Dienstleistungen für die Haustechnik (38.000 €) und die Personalverwaltung (32.000 €), ebenfalls durch das Klinikum Ingolstadt, sowie für die EDV-Betreuung durch die Stadt Ingolstadt (18.750 €).

Die Abschreibungen werden mit 221.500 € angesetzt, die Zinsbelastung für die Baufinanzierung mit 190.000 €

Die Summe aller Aufwendungen beträgt 3.096.574 €, insgesamt wird ein Jahresdefizit von 86.410 € erwartet.

Finanzhaushalt

Alle erkennbaren notwendigen Investitionen wurden im Rahmen der Herstellungskosten erfasst.

Im laufenden Wirtschaftsjahr wurden neu eingestellt 30.000 €, davon 20.000 € für die Beschaffung von EDV-Hardware für die Pflege zur Umstellung der Dokumentation von Papier auf Computer und 10.000 € für unvorhergesehenen Investitionsbedarf.

Die jährliche Tilgungsleistung für die Baudarlehen beträgt 220.000 €

Finanzplan

Angesichts der geringen Erfahrungswerte zum tatsächlichen Betrieb ist eine Aussage über die kommenden 5 Jahre nur bedingt aussagekräftig.

Die Erträge und Aufwendungen wurden fortgeschrieben, größere Investitionsaufwendungen sind nicht zu erwarten.

